

Die Geschichte der Berufsausbildung für Menschen mit Behinderungen seit dem Ersten Weltkrieg

Donnerstag, der 25.09.2025

14:30 bis 15:00: Anreise und Registrierung

15:00 bis 15:30: Begrüßung und Einführung in die Tagung

15:30 bis 19:00: Moderation: Vivien Specht (CAU Kiel)

Dr. Nils Löffelbein (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf): „Der Wille zur Arbeit!“ – Berufliche Reintegration der Kriegsversehrten des Ersten Weltkriegs in der Weimarer Republik.

Dr. Jens Gründler (LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte): „Für die Auswahl des Berufes sind die körperlichen und geistigen Fähigkeiten von Bedeutung“ – Die Berufsausbildung ‚blinder‘ und ‚taubstummer‘ Kinder im Nationalsozialismus.

Dr. Sebastian Wenger (Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung): Die Berufsausbildung gehörloser Menschen am Beispiel der Paulinenpflege Winnenden (1949-1983).

19:00: Gemeinsamer Umtrunk

Freitag, der 26.09.2025

09:00 bis 13:30: Moderation: Prof. Dr. Gabriele Lingelbach (CAU Kiel)

Bertold Scharf (Hochschule Bremen): Die Berufswünsche und -wahlmöglichkeiten behinderter Menschen in der DDR und die beruflichen Teilhabechancen.

Dr. Radu Harald Dinu (Universität Jonköping): Produktivität als Pflicht. Blinde und Gehörlose in der sozialistischen Arbeitswelt Rumäniens, 1947-1989.

Dr. des. Viviane Blatter (Universität Basel): Übergänge: Die Rolle der Werkklassen in Schweizer Institutionen der Körperbehindertenpädagogik bis 2008.

Dr. Nina Wenger (Universität Zürich): Teilnahme an beruflicher Bildung unter der Bedingung von Behinderung in der Schweiz – Eine Frage von ‚Glück‘ und ‚Zufall‘?

13:30 bis 14:30: Mittagspause

15:00 bis 18:00: Treffen mit dem Institut für inklusive Bildung / Deutschen Inklusionszentrum an der CAU Kiel mit Präsentation der dortigen Ausbildung zur Bildungsfachkraft

19:00: Gemeinsames Abendessen

